

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Lieferlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Edwin Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

N^o 81.

Eltville, Samstag, den 9. Oktober 1915.

46. Jahrg.

Ein neuer Kriegsschauplatz. 6-fache franz. Angriffe abgeschlagen.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Oktbr., vorm.

(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Höhe nordöstlich von Neuville wurde ein franz. Handgranatenangriff abgewiesen.

In der Champagne versuchten die Franzosen auch gestern auf der bisherigen Angriffsfront die Offensive wieder aufzunehmen. Mit hartem Artilleriefeuer, das sich nachmittags zur größten Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind unsere Stellung für den allgemein beabsichtigten Angriff sturmreif machen zu können. Während er auf der ganzen Front seine Sturmtruppen bereit stellte. Unter unserm auf der feindlichen Ausgangsstellung liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen, nur an einigen Stellen ihre Truppen zum Sturm vorzubringen; wo sie stürzten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückgeworfen. So brachen die an der Straße Somme-Py-Souain mehrfach wiederholten Sturmankäufe gänzlich zusammen. Auch nördlich wie nordöstlich Basse-jour-Ferme u. nordwestlich von Bille-sur-Tourbe waren die Angriffe völlig erfolglos.

In den engl. Berichten vom 1. Okt. 1915 wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampf die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Zusammenstellung den besten Aufschluß:

Im Monat Sep. sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen:

Im Luftkampf	3
vermisst	2
durch Absturz von der Erde aus	2

Im ganzen 7 Flugzeuge.

Im gleichen Zeitraum verloren unsere Gegner:

Im Luftkampf Engländer	4
Franzosen	11

durch Absturz von der Erde aus

Engländer

Franzosen

durch Landung in und hinter unserer

Linie Engländer

Franzosen

Zusamm.: Engländer 8, Franzosen 22

Im ganzen 30 Flugzeuge.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Der Feind hat gestern zwischen Dnyssjaj-See und Krewo erneut zu größeren Angriffen angehebt, sie sind abgeschlagen oder im Feuer zusammen gebrochen. Anfangserfolge erzielte der Feind bei Rosjany und hart südlich des Wiszniew-See. Durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Verlusten für den Feind wiederhergestellt.

Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Prinzen Leopold von Bayern und von Radenau ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

In der Gegend westlich von Gzartorysk haben sich Kämpfe entwickelt.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. Oktober, vorm.

(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die franz. Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach hartem, nach und nach bis zu äußerster Heftigkeit gesteigertem Artilleriefeuer setzten gestern mit Tagesanbruch die Angriffe wieder ein. Nordwestlich Souain brachen unter schwersten Verlusten und Einbuße von 2 Offizieren und 180 Mann an Gefangenen 6 Massen-Angriffe der Franzosen zusammen. Westlich der Straße Somme-Py-Souain in Richtung St. Marie konnten Teile von 2 neu eingetroffenen Divisionen an einer Stelle über unsere vorderste Linie vordringen. Durch sofort, einsetzenden Gegenangriff wurde der Feind wieder hinausgeworfen. 12 Offiziere, 29 Uffizier., 550 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand. 2 Maschinengewehre wurden erbeutet. Westlich der sogenannten Straße konnte der Feind bei seinen Massenangriffen keinen nennenswerten Erfolg erzielen. Gegen ein kleines Grabenstück östlich des Navarin-Gebüsches, in dem er sich halten konnte, ist der Gegenangriff im Gange.

Nur bei und nördlich Tachure gelang es dem Feinde, nach hin- und herwogendem Gefecht, etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Angriff kam durch unsere Gegenangriffe zum Stehen.

Die Versuche des Feindes, die Stellung nördlich und nordöstlich des Basse-jour-Gebüsches zu durchbrechen, scheiterten gänzlich. Wo der Feind bis in unsere Gräben vordringen konnte, wurde er niedergemacht oder gefangen genommen. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz. 3 Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Einem heftigen aber erfolglosen Angriff in den Morgenstunden gegen die Brigner-Stellung nordwestlich von Bille-sur-Tourbe folgten im Laufe des Tages nur schwächere Vorstöße, die abgewiesen oder durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt wurden.

Nördlich von Arcas fanden nur bedeutungslose Handgranatenkämpfe statt.

Im Aisne-Tal bei Saptignen mißglückte ein schwächlicher franz. Ueberfall auf einen vorspringenden Grabenteil.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Dünaburg drangen unsere Truppen in 5 Kilometer Breite in die feindliche Stellung ein.

Südlich des Dnyssjaj-See ist der Feind weiter zurückgedrängt.

Eine attackierende russische Kavallerie-Brigade wurde zusammengeschossen. Zwischen dem Boginskof-See u. der Gegend von Smorgon wiederholten die Russ. ihre verlustreichen Durchbruchversuche, die ohne Ausnahme, zum Teil nach Nahkampf, gescheitert sind. Es sind 11 Offiziere, 1300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Bei Raggasen an der Rigaer Bucht wurde ein russ. Torpedoboot durch unsere Landbatterien schwer beschädigt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

In den Kämpfen bei Gzartorysk ist der Feind aus den Wäldungen westlich dieses Ortes geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die Drina, die Save und Donau an mehreren Stellen überschritten und auf dem östlichen Drina-, südlichen Save- und Donau-Ufer festen Fuß gefaßt.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Okt., vorm.

(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.

Das Grabenstück östlich des Navarin-Gebüsches, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu Infanterieangriffen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene feindliche Stellung südlich von St. Marie-a-Py nahmen wir dem Feinde 6 Offiziere und 250 Mann an Gefangenen ab.

Westlich der Argonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengung zerstört.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe nördlich von Rosjany und südlich des Wiszniew-See sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Bei Rewel und Omht (südwestlich von Pinsk) sind russische Positionen von uns vertrieben.

Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Gzartorysk macht Fortschritte.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Böttmer wiesen mehrere russische Angriffe ab.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Uebergang über die Drina, Save und Donau nimmt einen günstigen Verlauf.

Südwestlich von Belgrad wurden 4 Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Ram fielen nach Kampf 3 Geschütze in unsere Hand.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 6. Okt. (Ämtlich.) Ämtlich wird verlautbart: 6. Okt. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz:

Keine Aenderung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Bilgerentz wurde im Mitternacht ein harter italienischer Angriff, der stellenweise nahe an unsere Hindernisse heran kam, restlos abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Deutsche Unterseeboote im Hafen von Varna.
TU. Stockholm, 6. Okt. (Richtamtlich.) "Birskomija Wjedomosti"
meldet aus Athen, daß im Hafen von Varna vier deut-
sche Unterseeboote angekommen seien, um Varna gegen
einen russischen Flottenangriff zu verteidigen und eine
russische Landung zu vereiteln.

Das verdunkelte London schuld an den zahlreichen
Unglücksfällen.

WTB. London, 6. Okt. (Richtamtlich.) "Daily
Chronicle" schreibt in einem Leitartikel: Wenn die Dun-
kelheit in den Straßen Londons andauert, werden wir
mehr Menschenleben durch Straßenunfälle verlieren als
durch Luftangriffe.

Der Zeppelinangriff auf Chalons.

WTB. Paris, 6. Okt. (Richtamtlich.) Havas meldet:
Ein Zeppelin überflog in der Nacht von 3. bis 4. Okt.
Chalons und warf mehrere Bomben ab, die einigen Sach-
schaden anrichteten.

2300 Schiffe zur Abwehr der deutschen Unterseeboots-
angriffe.

* Kopenhagen, 6. Okt. (Zens. Bln.) "Sozial-
demokraten" meldet aus London: 2300 engl. Schiffe
sind mit der Abwehr der deutschen Unterseeboote dauernd
beschäftigt. Während die eine Hälfte arbeitet, ruht die
andere im Hafen.

Torpedierung eines französischen Dampfers.

TU. Lugano, 6. Okt. Aus Marseille wird gemeldet:
Der französische, von der Regierung requirierte Dampfer
"Probiac", mit Proviant und Materialien nach dem
Piräus unterwegs, wurde am Sonntag früh auf der
Höhe der Insel Cerigo von einem österreichischen Unter-
seeboot torpediert. Die vierzig Mann starke Besatzung
wurde gerettet.

Das Schwert hat das Wort.

WTB. Budapest, 6. Okt. (Richtamtlich.) Nach hier
eingetroffenen Sofioter Berichten veröffentlicht das Organ
"Radoblast", "Radoblast Prava", einen Artikel, betitelt:
"Das Schwert hat das Wort", worin an das Manifest
des Königs an die Soldaten vor zwei Jahren erinnert
wird. Das Wort des Königs, sagt das Blatt, daß wir
unsere ruhmvollen Fahnen eingelegt für bessere Tage
bewahren sollen, bezog sich auf die jetzige Zeit. Wir ent-
falten nunmehr unsere Fahnen und die Nation schart sich
um das Banner, auf das der Ruhm des Vaterlandes und
die Freiheit Macedoniens geschrieben sind. Noch ist das
Zeichen zum Ausbruch nicht gegeben, aber die Luft hebt
schon von dem Rufe: "Vorwärts bulgarische Soldaten!"
Die Diplomaten sind mit ihrem Vortritt zu Ende. Das
bulgarische Schwert muß nun erweisen, daß es stärker ist
als alle Umtriebe der feindlichen Diplomaten. Der feur-
rige Appell des Blattes schließt mit den Worten: "Bür-
ger! Eure Sehnsucht wird in Erfüllung gehen.
Das Zeichen zum Ausbruch wird nicht mehr lange aus-
bleiben."

Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Entente.

WTB. Petersburg, 6. Okt. (Richtamtlich.) Ueber
Kopenhagen. Nach einer Meldung der Petersburger Tele-
graphen-Agentur aus Sofia vom 5. Okt. ist die Ant-
wort der bulgarischen Regierung auf das russische Ulti-
mum dem russischen Gesandten um 2 Uhr 40 Min.
übergeben worden. Da ihr Inhalt unbefriedigend war,
hat der russische Gesandte den bulgarischen Ministerpräsi-
denten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen noti-
fiziert. Der Schutz der Interessen der russischen Unter-
tanen ist dem k. niederösterreichischen Geschäftsträger anver-
traut worden.

Abreise der Gesandten des Vierverbandes von Sofia

WTB. 7. Okt. (Richtamtlich.) Meldung der "Agen-
zia Stefanie". Die Gesandten Englands und Italiens
haben der bulgarischen Regierung eine Note überreicht,
in der sie sich dem von den Gesandten Russlands und
Frankreichs überreichten Ultimatum anschließen, und for-
dern ihre Pässe.

* Sofia, 7. Okt. (Zens. Freit.) Die "Agence Havas"
meldet: Am 5. Okt. forderten die Gesandten Russlands,
Frankreichs, Englands und Italiens ihre Pässe, da die
Antwort auf das Ultimatum Russlands ungenügend aus-
gefallen ist. Der Vertreter Serbiens hat am 6. ds. morgens
seine Pässe verlangt.

TU. Kopenhagen 8. Oktober. Nach einer Pari-
ser Meldung der "Berlingske Tidende" haben die Gesandten
des Vierverbandes Sofia bereits verlassen.

Beschlusses des bulgarischen Kabinetts Varna durch
russische Geschwader.

Berlin, 6. Okt. (Zens. Bln.) Die "Köln. Ztg."
meldet von der italienischen Grenze, daß die "Tribuna"
aus Saloniki berichtet, zwei russische Geschwader hätten
den bulgarischen Hafen von Varna unter Feuer.

Zum Rücktritt Venizelos.

TU. Genf, 7. Okt. Eingelaufene Pariser Depeschen
halten die Verabschiedung von Venizelos für außerst be-
deutungsvoll und schwerwiegend. Sie bringen den
Zentralmächten in einer Lage, die für sie beunruhigend
wurde, unerwartet Hilfe.

Zur Demission Venizelos.

TU. Athen, 8. Oktober. Ueber die Demission Veni-
zelos verlautet noch, daß der König von Venizelos ver-
langt habe, er sollte sich nicht mit einem nur formellen
Protest gegen die flagrante Verletzung der griechischen
Neutralität durch die Entente begnügen, sondern auch die
Erklärung abgeben, daß Griechenland fest entschlossen sei,
seine Neutralität auch mit den Waffen zu schützen. Veni-
zelos weigert sich, diese Erklärung zu überreichen, worauf
der König erklärte, daß er die Politik des Ministerpräsi-
denten nicht mehr zu billigen vermöge.

Deutscher Luftangriff auf die Umgebung von Ranzig.

WTB. Paris, 6. Okt. (Richtamtlich.) "Petit
Parisien" meldet: Unter dem Schutze dichten Nebels

konnten mehrere feindliche Flugzeuge, anscheinend vier,
am Samstagvormittag in die Umgebung von Ranzig ge-
langen, die Stadt jedoch selbst nicht überfliegen. In
Dombasle fielen 4 Bomben nieder, die nur Sachschaden
anrichteten. In Gerbille wurden zwei Bomben mit dem-
selben Erfolg abgeworfen. Esy sowie das Plateau von
Malzeville wurden mit mehreren Bomben belegt. Per-
sonen wurden nicht verletzt, dagegen beträchtlicher Sach-
schaden angerichtet. Die deutschen Flugzeuge kehrten in-
folge heftiger Beschießung um.

Die Londoner Regierung befürchtet den Marsch der
Deutschen nach Ägypten.

* Haag, 6. Okt. (Zens. Bln.) Londoner Regierungs-
kreise beurteilen die Lage pessimistisch. Das London
besonders befürchtet, ist nicht die völlige Niederlage Ser-
biens, sondern der Marsch der Deutschen durch Serbien,
Bulgarien und Kleinasien nach Ägypten, um sich des Sues-
kanals zu bemächtigen. Diese Befürchtung wird in Lon-
don allgemein ausgesprochen.

Zum Seekrieg. Die Arbeit unserer „U-Boote.“

TU. London, 6. Okt. Nach einer Meldung des Bloch-
büros ist der englische Dampfer "Nova Castrica" versenkt
worden. Von der Besatzung wurden zwei Mann verwun-
det, doch konnte die gesamte Mannschaft gerettet
werden. Eine später eingetroffene Meldung aus Langer,
daß an der Ankerkette 7 Leichen englischer Seeleute
angeschwemmt und begraben worden seien, könnte dies
bestätigen. Die Abfahrt von 6 Truppentransporten aus
Gibraltar soll einstweilen aufgeschoben worden sein.

Der Dampfer "Texelstroom" gesunken.

TU. Amsterdam, 8. Oktober. Die Direktion der
Holländischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat Telegramme
erhalten, wonach der Dampfer "Texelstroom" bei Scherneck
gesunken ist. Die Besatzung konnte gerettet werden.
Das Schiff war eines der neuesten dieser Gesellschaft und
umfaßt 1632 Tonnen.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der kämpfenden Truppen.

Die Abnahme der freiwilligen Gaben Nr. 2 des 18.
Armee-Korps in Frankfurt a. M. — Süd, Heberichstraße
89 schreibt uns:

Die Liebesgabendeckelungen der Front bezeichnen uns die
reichliche Versorgung der Truppen mit Rotwein als
durchaus unerlässlich zur Verhütung der Seuchengefahren
und zur Erhaltung der Schlachtfähigkeit jener hervorragend
tapferen Verbände, deren beispiellos große Erfolge gegen-
wärtig unsere Herzen höher schlagen lassen.

Die Deckelungen der Westfront und die Bazarlette in den
Gesperrgebieten blühen besonders um Ueberlassung von
Büchern und Zeitschriften, um unseren Brüdern in den
Schützengräben die Zeit der langwierigen Stellungskämpfe,
unseren Verwundeten die Zeit der Schmerzen und Heilung
zu verkürzen!

Auch in allen übrigen Gegenden, die der Tapferkeit
vor dem Feind notwendig hat, besteht fortwährend steigender
Bedarf, wie: Wäscheartikel: Hemden, Strümpfe
usw. Im Hinblick auf den kommenden Winter: alle
Wollwaren, Kopf- und Brustschutzhüllen, Leibbinden usw.
Genußmittel: Tabak, Zigarren usw. Nahrungsmittel:
gute Konserven, Kerzen usw.

Wir bitten um Zuwendungen durch die örtliche Sam-
melstelle: den Vaterländischen Frauenverein, Zweigverein
Eltville. Denn nur wenn wir alle Kräfte zusammen-
fassen, durchhalten, auch auf dem Gebiete der Liebestätig-
keit für die kämpfenden Truppen nie und nimmer er-
lahmen, wird uns der ganze Sieg und die Wiederkehr
des gesicherten Friedens zuteil werden!

OO Eltville, 2. Okt. 1915.

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-
Vorstehers Dr. phil. Jos. W a h l folgende Mitglieder des
Kollegiums: H. Arnold, J. B. Dur, Jos. G m s,
Jean J f f l a n d, Pet. K o p p, Gg. Jos. K e m e r, Jean
M ä l l e r, Mor. S c h u s t e r und Alst. S c h w a n t.
Mündlich war Herr Carl J y p e l. Seitens des Ma-
gistrats war anwesend Bürgermeister Dr. Reutner.
Das Schriftführeramt versah Stadtschreiber L a t t e.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. W a h l eröffnete
die Sitzung und ging sofort zum 1. Punkt der Tagesord-
nung: Wahl eines stellvertretenden Stadtverordneten-
Vorstehers über. Redner schlug an Stelle des zum
Magistratsmitglied gewählten Stadtverordneten Jean B o t t
den Stadtverordneten Mor. S c h u s t e r vor. Derselbe
wurde dann einstimmig gewählt und nahm auch die
Wahl dankend an. Mit dem Austritt des Stadtverord-
neten Jean B o t t aus dem Kollegium schied derselbe auch
aus dem Wahlausschuß aus. In diesen wurde sein
Nachfolger ebenfalls hineingewählt.

Der 2. Punkt der Tagesordnung: "Heimungs- und
Kulturplan für das Jahr 1916" wurde in der vom
Magistrat ausgearbeiteten Weise einstimmig genehmigt
vorbehaltlich der Genehmigung des Wahlausschusses, we-
cher den Plan erst prüfen soll.

Zum 3. Punkt der Tagesordnung: "Bewilligung
der Kosten für Vermessungs- und Betriebs-Regulierungs-
arbeiten" schlug Herr Stadtverordneter-Vors. Dr. W a h l vor,
die vom Magistrat bewilligten Kosten, da der Turnus
1916 abläuft, zu genehmigen. Das Kollegium schloß sich
dem Vorschlage seines Vorsitzenden an und genehmigte
einstimmig diese Kosten.

Desgleichen fand auch der 4. Punkt der Tagesord-
nung: "Ordnung betreffend Anschluß an die städtischen
Kanäle", nachdem der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer
die einzelnen kleinen redaktionellen Änderungen zur
Kenntnis gebracht hatte, die Genehmigung des Kolle-
giums.

Zum 5. Punkt der Tagesordnung: "Uebernahme
der Unterhaltungskosten sämtlicher ausgebauter Signal-
wege" empfahl der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer die
Annahme der Magistratsvorlage und teilte mit, daß der
Kommunal-Verband sich bereit erklärt hat, die Signal-
straßen zu unterhalten und zu den Unterhaltungskosten
1/2 zuzugahlen. Die Unterhaltungskosten betragen für den
Kilometer circa 380,00 Mark, sodaß also der Gemeinde
circa 285,00 Mark Unterhaltungskosten für den laufenden
Kilometer Straße erwachsen. Zu den bereits vom Kom-
munalverband übernommenen Signalwegen sollen jetzt neu
hinzukommen die Niederer Chaussee von der Wörthstraße
bis zur Elville-Niederer Grenze und die Oberwallauer
Chaussee von der Niederwallauer Chaussee aus bis zur
Oberwallauer Grenze. Weiter teilte der Herr Stad-
verordneter-Vorsitzer mit, daß der Kommunal-Verband beab-
sichtigt, in circa 5 Jahren die Niederer Chaussee mit
Kleinfußstein zu versehen. Zu diesen Kosten soll die Stadt
dann die Hälfte bezahlen. Das Kollegium genehmigte nach
diesen Ausführungen den Vorschlag des Magistrats.

Den 6. Punkt der Tagesordnung bildete die Be-
kanntgabe der neu gewählten Ehrentraubenschützen.

Stadtverordneter R e b s fragt an, warum die alten
Traubenschützen nicht wiedergewählt worden sind und wer
dieselben vorgeschlagen hat.

Bürgermeister Dr. Reutner erwidert hierauf, daß die
Wahl seitens des Landratsamtes stattgefunden habe und
diese Neuerung vorläufig auf ein Jahr eingeführt sei;
jedoch könne die diesbezügliche Kreispolizeiverordnung auf
Antrag der Gemeinden aufgehoben werden.

Es entspann sich über diesen Punkt eine längere
Unterhaltung, an welcher sich besonders noch der Stadt-
verordneter G m s beteiligte. Aus den verschied. geäu-
ßerten Ansichten dürfte wohl zu entnehmen sein, daß man
mit einer Änderung der genannten Kreispolizeiverord-
nung für das nächste Jahr rechnen kann.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung "Mitteilungen"
verlas der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer einen Brief
des vor kurzem wegen Krankheit aus dem Kollegium
ausgetretenen Stadtverordneten Wilhelm K e l s. Wir
lassen denselben in seinem ungefähren Wortlaut folgen:

Eltville, Anfangs Juni 1915.

Dem verehrl. Kollegium erlaube ich mir folgendes
zu meiner Rechtfertigung auf die in letzter Sitzung von
dem Herrn Bürgermeister gegen mich erhobenen Angriffe
zu erwidern.

Die "Eltviller Nachrichten" vom 9. d. Mts. wieder-
holen in selbstgefälliger breiter Form Sätze, die der Herr
Bürgermeister Dr. Reutner in der letzten Stadtverordneten-
Sitzung gegen mich herauskehrte. Ich sehe mich deshalb
veranlaßt, zu diesen Anfeindungen Stellung zu nehmen.

Freilich habe ich verschiedene Vorschläge gemacht,
um die Gemeindesteuern für 1915 auf einer niedrigeren
Höhe zu halten, als sie von anderer Seite in Vorschlag
gebracht und auch schließlich genehmigt wurden. Daß ich
mich bei einer Frage von solch weittragender Bedeutung
vorher umhöre, wird mir wohl Niemand zum Vorwurf
machen können, denn ich habe als Stadtverordneter die
Interessen der Allgemeinheit nach bestem Können zu ver-
treten.

Findet nun der Herr Bürgermeister die mir unter-
schobenen "denkbar unsolidesten Finanz-
grundsätze" in meinen Anfragen nach den Nach-
zinsen der "Rausch" und nach seinem Verdienst als
Amtsanwalt? Beide Punkte waren nach erhaltenen Auf-
klärung gegenstandslos geworden.

In letzterem Falle müßte ich die gegen mich allein
erhobenen Anschuldigungen umso mehr zurückweisen, als
nicht ich allein, sondern die große Mehrzahl der Stadt-
verordneten in der Sitzung vom 3. Mai ds. Jrs. meinen
Standpunkt teilten und wenn ich meine Bedenken über
die Zweckmäßigkeit der am 7. d. Mts. beschlossenen
Steuererhöhung auch heute noch aufrecht halte, so weiß
ich mich in dieser Auffassung auch heute noch eins mit
einer ganzen Anzahl anderer Stadtverordneter.

Aber nein, der Hieb, den mir der Herr Bürgermeister
zu versetzen für gut befand, zielte ja gar nicht hierauf
hin, sondern sollte ausgeüelter Weise einen An-
der festnageln. Ich habe aber, um auf die Liebe einzeln
zu parieren, i. J. als Zeuge vor Gericht nicht mehr
und nicht weniger als die Wahrheit ausgesagt, und als
ich unter das erwähnte Gnadengesuch meinen Namen
setzte, tat ich dies nicht in der Absicht, jenen "juristisch"
rein waschen wollen, wohl aber mit dem guten Gewissen
als Nebenmensch "menschlich" zu handeln. Ob diese meine
Haltung aber dem Herrn Bürgermeister "befremdlich" er-
scheint oder nicht, wird mir auch künftig ebenso gleichgültig
sein, wie es dem Herrn Bürgermeister seither häufig gleich-
gültig erschien, ob er sich mit den vielen seinerseits eigen-
mächtig getroffenen Amtshandlungen immer im Einklang
mit den Ansichten der Eltviller Bürgerschaft befunden
hat oder nicht.

Ebenso wenig werde ich mich vom Herrn Bürger-
meister beeinflussen lassen, ob ich mit Herrn B. oder
sonstwem in Verbindung stand, siehe oder stehen wer-
de. Die phantastische Combinationsgabe des Herrn Bür-
gisters wird mich auch künftig kalt lassen. Wo es aber
gilt, die Interessen meiner Mitbürger zu vertreten und
zu fördern, da werde ich unbedarft aller Anfein-
dungen stets mit warmen Herzen arbeitsfreudig und
nach Kräften meine Schuldigkeit tun.

gez. Wilhelm K e l s.

Der Bürgermeister Dr. Reutner erwiderte nur mit
fargen Worten und bemerkte, nicht näher auf den Inhalt
des Briefes eingehen zu wollen.

(Hierauf Schluß.)

Eltville, 9. Okt. Die Zahl der Ritter des "Eiser-
nen Kreuzes" hat sich in diesem Jahr wieder um
einen vermehrt. Vor einigen Tagen wurde unser Mit-
bürger, der Wehrmann Herr J o h a n n J ä g e r, gegen-
wärtig im Osten, mit dem Eisernen Kreuz
2. Klasse ausgezeichnet. Wir beglückwünschen den tapferen
und heldenmütigen Krieger zu seiner hohen militärischen

uszeichnung und rufen ihm als Anerkennung für seinen Heldennut ein dreifaches Hurra! entgegen.

+ **Elville**, 9. Okt. Wieder hat der grauenhafte Krieg mehrere tapfere und heldenmütige Söhne unserer Stadt als Opfer gefordert. Nach langer Zeit der Ungewissheit erhielten vorgestern die Eheleute **Vinowec** die traurige Nachricht, daß ihr Sohn **Damian Vinowec** ins 1. Landsturm-Regiment 56 den Heldentod erlitt. Auch die Eheleute **Martin Kiefer** erhielten nach langer und banger Erwartung vor einigen Tagen die amil. Nachricht, daß ihr beim ersten Garderegiment zu Fuß kämpfender Sohn **Karl Kiefer** infolge eines Kopfschusses den Heldentod fürs Vaterland fand. Leider haben wir auch noch einen dritten Sohn unserer Stadt zu verzeichnen, der im Kampf für Deutschlands Freiheit fiel, es ist dies der Ersatz-Reservist **Georg Pellach**, welcher auf den weissen Schlachtfeldern durch einen Kopfschuß ein Opfer des Krieges wurde. Mögen alle drei Helden sanft in Feindesland ruhen. Die hiesige Bürgererschaft wird diesen tapferen und heldenmütigen Söhnen ein ruhmvolles und ehrendes Andenken bewahren.

+ **Elville**, 9. Oktober. Wie wir schon in voriger Nummer melden konnten, wird der gesamte Vaterländische Frauen-Verein mit all seinen Verbänden und Vereinen am 22. Oktober, dem Geburtstage der Kaiserin, eine öffentliche Sammlung von eingekochten Obst- und Fruchtstücken für die Truppen im Felde, die Kriegskranken und Verwundeten in der Heimat veranstalten. — Dem Hauptvorstande in Berlin ist aus diesem Anlaß nachstehendes Schreiben aus dem Kabinett der Kaiserin zugegangen:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mit lebhafter Freude von der Absicht des Vaterländischen Frauen-Vereins erfahren, an Allerhöchster ihrem die-jährigen Geburtstage Obst- und Fruchtstücken für die Truppen im Felde und die Kriegskranken- und Kriegswundtums- und Verwundeten in der Heimat zu veranstalten. Ihre Majestät genehmigen gern, daß die Spenden von den Vaterländischen Frauen-Vereinen als „Geburtstagsgabe für die Kaiserin“ in Empfang genommen werden und wünschen dem Vaterländischen Unternehmen volles Gelingen. Nach Abschluß der Sammlung sehen Ihre Majestät einem Bericht über ihren Erfolg entgegen.“

Der Vaterländische Frauen-Verein ruft deshalb alle deutschen Frauen auf, seinen Zweigvereinen am 22. Oktober aus ihren Vorräten in Küche und Keller eingekochtes Obst und Früchte, Kompotte, Marmelade, Gelees und Mus, Frucht- und Beerenstücke zu überlassen. Sicher wird keine deutsche Frau fehlen, wo es sich darum handelt, „eine solche Geburtstagsgabe für die Kaiserin“ darzubringen. Näheres wird in allernächster Zeit bekanntgegeben.

+ **Elville**, 6. Oktober. Die Strafkammer zu Wiesbaden verhandelte wegen des Einbruches in das Agentur-gelände der Rühr-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Elville. Angeklagt war ein Lehrling, der durch Öffnen des Fensters und mittels Nachschlüssels in der Mittagszeit den Betrag von 462 Mark aus der Kasse genommen hatte. Der Junge, ein Sohn ordentlicher Eltern, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, soll aber der bedingten Begnadigung empfohlen werden.

+ **Elville**, 9. Okt. Die diese Tage hier durch junge Damen vorgenommene Sammlung für unsere Zivil- und Militärgefangenen in Rußland fand überall mit wenig Ausnahmen freundliche Geber, jedoch das Resultat der Sammlung voraussichtlich ein sehr bescheidenes sein wird. Die Sammelbüchsen werden erst morgen geöffnet werden, nachdem der Sonntag noch zu einer allgemeinen Sammlung auf der Straße benutzt worden ist.

+ **Elville**, 9. Okt. (Treue Dienste.) Vor einigen Tagen waren es 40 Jahre, daß der Champagner-Arbeiter **Adam Kremer** von hier in der hiesigen Seifellerei **Mathias Müller** tätig ist. Eine so lange Arbeitsperiode bei ein und derselben Firma ist gewiß ein gutes Zeichen des einträchtigen Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

+ **Elville**, 9. Okt. Wiedergulassung von Feldpostsendungen. Privatpakete und Frachtpakete an Angehörige des Gardekorps und des 10. Armeekorps können wieder ausgeliefert werden.

+ **Elville**, 9. Okt. Am 6. Sept. ist ein vom Feldpostamt des 41. Reservekorps zur Bearbeitung der Feldpostsendungen benutztes Gebäude durch Feuer zerstört worden, wobei die zur Abholung der Truppen bereitstehende Post, in der Hauptsache Feldpostpakete, ein Raub der Flammen wurde. Aus den wiederholten explosionsartigen Geräuschen während des Brandes muß geschlossen werden, daß sich unter den Paketen trotz wiederholter Warnungen unzulässige Sendungen mit feuergefährlichen Gegenständen (Sprengstoffen, Benzin usw.) befunden haben, die durch Selbstentzündung in Brand geraten sind. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Publikum sich doch endlich die Warnungen der Postverwaltung zur Nachsicht dienen lasse.

+ **Elville**, 8. Oktober. Das General-Kommando des 18. Armeekorps erläßt folgende

Befehle:
Im Einverständnis mit dem Gouverneur der Festung Mainz bestimmt der Kommandierende General des 18. Armeekorps auf Grund des § 4 des Gesetzes betr. die Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 mit Gültigkeit vom 1. Oktober an bis auf weiteres:

1. Wer an Händler oder Vereinigungen, die in den Städten Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hanau, Höchst a. M., Darmstadt, Mainz und Offenbach Haushalts-güter, namentlich an die Verbraucher abgeben, nicht liefert, darf keinen höheren Preis wie 22 Pfennig für den Liter frei Stadt fordern.

2. Die genannten Händler und Vereinigungen dürfen an

ihre Mitlieferanten keinen höheren Preis wie 22 Pfg. für den Liter frei Stadt bezahlen.

3. Wer den hierdurch festgesetzten Höchstpreis überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft.

+ **Erbach**, 9. Okt. Den Heldentod fürs Vaterland erlitt ein Sohn unserer Gemeinde, Herr **Jeann Kowald**. Derselbe diente aktiv im Infanterie-Reg. Nr. 80. Ehre seinem ruhmvollen Andenken.

+ **Geisenheim**, 6. Okt. Die allgemeine Weinlese in der Gemarkung Geisenheim beginnt Donnerstag, 14. ds. Mts. Eine Vorlese findet am nächsten Montag, Dienstag, und Mittwoch statt.

+ **Gingen**. Vor einiger Zeit verschwand von hier plötzlich die Ehefrau eines hiesigen Matrosen A. mit einem ihrer beiden Kinder, ohne daß festgestellt werden konnte, wo die beiden Personen verblieben waren. Nunmehr wurde die Frau im Rheine bei Worms als Leiche gelandet.

Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine pressgesetzliche Verantwortung.)

Am 7. ds. hat die Stadt wieder Hammelfleisch verkauft und zwar von 8—10 Uhr, für Leute mit kleinem Einkommen. Um nun nicht den Leuten mit kleinem Einkommen das Fleisch wegzunehmen, zählte ich mich zu den Höheren von 10 Uhr ab und verlangte 10 Minuten nach 10 Uhr Fleisch von der Städtischen Hammelherde, ohne solches zu erhalten, da es angeblich schon verkauft sei. Trotzdem um diese Zeit noch circa 5 Reulen dalagen, soll das Fleisch für Leute mit geringem Einkommen schon um 9 Uhr vergriffen gewesen sein. Mir wurde bedeutet, daß, wenn ich Fleisch für den kommenden Verkauf haben wollte, schon heute den 7. bestellen kann. Warum macht man denn dieses nicht bekannt wie bei den Zwiebeln? Hierzu bringt eine Wiesbadener Zeitung folgendes: „Die Festkarte.“ Nach einer Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters wird angeordnet, daß fortwährend der Preissteigerung des Schmalzes und um eine gleichmäßige Verteilung des Vorrates auf alle Bürger der Stadt zu ermöglichen, nur noch monatlich ein Pfund Schmalz pro Einwohner zu 1,70 Mk. gegen Vorzeigung der Karte abgegeben. Vorläufig kommt die Nachricht erst aus Neuh. a. Rhein: aber wir erwarten, daß die Festkarte auch in anderen Städten recht bald zur Einführung gelangt. Es ist dringend notwendig, denn nur so ist es möglich, daß man in Wiesbaden der Hamserei von Fett vorbeugt. Was man in Wiesbaden Fett nennt, kann man in Elville Fleisch von der Städtischen Hammelherde nennen. Ein Bericht aus Frankfurt vom 29. Sept.: Die Stadt hat jetzt auch mit dem Verkauf von gefrorenem Schweinefleisch begonnen. Der Verkauf erfolgt an 42 Stellen zum Preise von Mk. 1,30 pro Pfund. Mehr wie drei Pfund werden an den einzelnen Käufer, der sich mit seiner Brotkarte ausweisen muß, nicht abgegeben.

Elv. Nachr. 5. Okt. 1915 Nr. 41: „Kommende Woche läßt die Stadt wieder eine Anzahl Hammel schlachten. Wir verweisen unsere Leser wegen des Näheren auf die Bekanntmachung in unserer heutigen Nummer.“ Die Stadt hat inzwischen eine größere Anzahl Hammel an hiesige Bürger verkauft, im ganzen bisher 31 St. Weitere Interessenten können sich melden.

Für Leute mit geringem Einkommen ist in Elville wenig zu haben. Hier verkauft man nicht nach Fett- oder Brotkarten, sondern bietet gleich ganze Hammel an. Die städtische Schafherde ist ja da, für wen denn? Wenn man sich hier nicht ein Beispiel an anderen Städten nehmen kann, so sind die Zustände hier einfach unzeitgemäß und nicht deutsch! Es ist sehr zu bedauern, daß man in einer solchen Zeit zu diesen Auswüchsen gezwungen ist.

Caspar Rau.

Eingefandt. Die Lebensmittelpreise steigen in einer Weise, die geradezu bedrückend wirkt. Sie werden für den Mittelstand und Arbeiter unerschwinglich. Butter kostet das Pfund hier in den Läden bereits 2,60 wird immer teurer, Fett ist fast nicht zu kaufen, Salatöl wird nächsten pro Lit. 3 Mk. kommen. Zwiebeln und Weizenfrucht werden zu hohen Preisen verkauft. Für den Jir. Weizenfrucht soll hier 7 Mk. angefordert sein. Die Stadt hat die Pflicht, Abhilfe zu schaffen. Warum läßt sie nicht noch einen Wagon Weizenfrucht und Zwiebeln anfahren? Wir sind überzeugt, daß sie dabei keinen Schaden leidet. Auf Rathhaus laufen und vorbeistellen, ist den Leuten nicht gegeben. Wir glauben, daß es auch Aufgabe des Herrn Landrat ist, hier einmal nach dem Rechten zu sehen, er könnte sich damit den Dank seiner Kreisangehörigen verdienen. So kann es nicht weitergehen. Auch die Kartoffelpreise ziehen wieder an. Wenn die auch noch teurer werden, dann müssen wir uns den Schnabel zubinden und Hunger leiden. Wie man tagtäglich lesen kann, benötigen so manche Geschäftsleute den Krieg, um sich auf Kosten ihrer Mitmenschen zu bereichern. Das ist erbärmlich und nichtswürdig, zumal auch durch Wucher erworbener Profit keinen Segen bringt. Jedermann weiß, daß auch der Geschäftsmann verdienen muß, daß er nicht billiger verkaufen kann, als der Einkaufspreis ist, aber in diesen Zeiten, wo alles Opfer bringt, darf er sich wohl mit einem geringen Einkommen begnügen. Die Regierung dürfte den Großhändlern im Interesse der Zufriedenheit der Einwohner wohl etwas schärfer zu Leibe gehen.

Einer, dem die Not des Volkes zu Herzen geht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville

Letzte Nachrichten.

Der griechische König für die Neutralität.

TV. Amsterdam, 9. Oktober. „Reit Journal“ meldet aus Athen, daß nach Mitteilung von halbamtlicher Seite das neue Kabinett einstimmig dafür ist gemäß dem

Willen des Königs streng neutrale Politik allen Mächten gegenüber zu befolgen. Der König soll erklärt haben, daß er auf jeden Fall neutral bleiben wolle und mit keiner Macht in Konflikt zu raten wünscht, weder mit Deutschland oder Oesterreich-Ungarn, noch Frankreich oder dessen Bundesgenossen. Er ist der Meinung, daß der griechisch-serbische Vertrag von 1913 Griechenland unter den herrschenden Umständen nicht verpflichtet, Serbien Hilfe zu leisten, eine Meinung, die mit der von Benizelos befürworteten Politik im Widerspruch stand.

Die Eisenbahnbrücke zwischen Saloniki-Uesküb in die Luft gesprengt.

TV. Bukarest, 9. Oktober. Nachrichten aus Saloniki zufolge ist die Eisenbahnbrücke bei Demir Kapu auf der Linie Saloniki-Uesküb durch bulgarische Banden in die Luft gesprengt worden.

Der Mörder Jaure's vor das Schwurgericht verwiesen.

WTB. Paris, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Die Anklagekammer hat Villain, den Mörder Jaure's, unter der Anklage des vorsätzlich und mit Vorbedacht ausgeführten Mordes vor das Schwurgericht verwiesen.

Der Brand eines großen englischen Dampfers.

WTB. London, 9. Oktober. Auf dem Dampfer „Empire of Britain“ der auf dem Merseyfluß liegt, brach gestern auf dem Vorderdeck Feuer aus, das einen großen Umfang annahm und erst nach Mitternacht gelöscht werden konnte. Der Betrag des Schadens ist unbekannt.

Der bulg. Gesandte hat Serbien verlassen.

WTB. Sofia, 8. Okt., mittags. (Nichtamtlich.) Der bulgarische Gesandte am Mährer Hof ist auf bulgarisches Gebiet eingetroffen.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. Oktbr., vorm. (Amtlich.)

Beilicher Kriegsschauplatz. Nordöstlich von Vermelles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl.

Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südöstlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt.

In der Champagne griffen die Franzosen nach stundenlanger Artillerievorbereitung die Stellung östlich des Ravarin-Gebüshes an, gelangten stellenweise bis in die Gräben, wurden aber durch Gegenangriff wieder hinausgeworfen und ließen bei erheblicher blutiger Einbuße 1 Offiz. und 100 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die vielumstrittene Höhe südlich Leintrey, 1 Offiz. und 70 Mann, 3 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer blieben bei uns.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Vor Dinaburg ist Garbunowke südlich von Jilut und die feindliche Stellung beiderseits des Ortes in 4 Kilometer Breite erstürmt. 5 Offiziere, 1356 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Nefedy südlich des Wisnew-Sees wurden 139 Gefangene eingebracht.

Von einer Wiederholung größerer Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Korelschi sowie bei Babush und Salushe sind russ. Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladniki im Sturm genommen. Bei Volk-Berezianska und südwestlich von Kuchocka-Wola sind Kavalleriegefechte im Gange. Nördlich und nordwestlich von Gzartorost ist der Feind hinter den Stry zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Kowel-Kowno scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Zwei Armeen einer unter dem Generalfeldmarschall von Mackensen neugebildeten Heeresgruppe haben mit ihren Hauptteilen die Save und Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen der Armee des A. K. Generals der Infanterie v. Kube sich der Zigeuner-Insel und der Höhe südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee, auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Oesterreichische Truppen erstürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Konak.

Die Truppen sind in weiterem Vordringen durch den Südteil der Stadt.

Die Armee des Generals der Artillerie v. Gallwitz erzwang den Donau-Übergang an vielen Stellen an der Straße abwärts Simendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her.

Oberste Heeresleitung.

Amtlicher Teil.

Marktpreise
(am 25. September 1915.)

Kartoffeln	das Pfund	4 Pfg.
Spinat	12-15	"
Kopfsalat	das Stück	10 "
Endivien Salat	10	"
Zwiebeln	das Pfund	12-15 "
Tomaten	das Pfund	12-15 "
Roterüben	8-10	"
Gelberüben	das Pfund	8-10 "
Gurken	das Stück	2-10 "
Reisfenchel	10-20	"
Reisfenchel	15-30	"
Wirsing	10-15	"
Sellerie	12	"
Blumenkohl	10-20	"
Kohlrabi	5-6	"
Suppengrün	das Bündel	5 "

Obst.

Zweitschen	as Pfund	15 "
Trauben	das Pfund	20-30 "
Birnen	10-20	"
Äpfel	15-25	"
Galläpfel	das Pfund	5 "
Eier	das Stück	18 Pfg.
Butter	das Pfund	2,00 Mk.
Schmierkäse	der Köffel	3-5 Pfg.

Eltvile, den 9. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Sei getreu bis in den Tod
So will ich Dir die Krone des Lebens geben.



Statt besonderer Anzeige.

Nach monatelanger Ungewissheit und vielen vergeblichen Nachforschungen erhielten wir gestern die schmerzliche Bestätigung, dass unser guter, heilgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel und Bräutigam

Damian Binowec,

Reservist im K. K. Landsturm-Reg. Nr. 56, nach treuer Pflichterfüllung im Alter von 24 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat und nun in Feindesland ruht.

Eltvile, Bingen und Landstuhl, den 8. Oktober 1915.

In tiefer Trauer:

**Familie Binowec,
Käthe Hagemann,
Johanna Pallmann.**

Die feierlichen Exequien finden am Dienstag, den 12. Oktober, morgens 7 Uhr statt. [3625]

In Feindesland Dein treues Auge brach,
Dein golden Herz tat seinen letzten Schlag.
Zum fernen Grab schweift trübsinnig der Blick,
Und nimmermehr kehrt Du zu uns zurück.

Auf unserem Werkhof in der Zentrale Eltvile können Schlacken in jeder Menge, kostenlos, abgeholt werden.

Rheingau Elektrizitätswerke

Aktiengesellschaft,
Eltvile. [3626]

Keltern,

Obst- und Traubenmühlen
Herbstbutten, Herbstbüttchen,
Ackerpflüge, Sauchepumpen,
Defen, Herde, Kesselöfen,
Stab- und Bänderisen, eiserne Träger
etc. empfiehlt [3538]

**C. Sellmer, Eisenhandlung,
Eltvile.**

Morgen ist hier der letzte Opfer-
tag für unsere armen Kriegsge-
fangenen in Rußland! - Möge
das Sonntagsglockengeläut zu
freundlichem Geben mahnen!



Eine der wichtigsten Kriegsfragen

Ist ohne Zweifel die: „Wie stellen wir die Volksernährung sicher?“ Dadurch, daß wir bei der Ernte Höchstwerte erzielen, was durch gute Bodenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung darf neben Phosphorsäure, Stickstoff und - wo erforderlich - Kalk

das billige Kali nicht fehlen.

Kainit oder 40%iges Kalidüngesalz bringen die anderen Düngemittel erst zur vollen Wirkung und setzen so den Boden in den Stand, Höchstserträge hervorzubringen. - Ausführliche Broschüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Anstaltsstelle des Kalihyndriats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Rheinstraße 10.

TRIKOTAGEN



Wollwaren, Strümpfe,

Kinder-Unterzeuge, Sportjacken.

Für unsere Krieger im Felde!

Westen, Unterjacken, Hemden,
Kopfschützer, Kalowärmer, Socken,
Leibbinden, Pulswärmer.

Größte Auswahl. Billige Preise.

L. SCHWENCK
Wiesbaden Mühlgasse 11-13

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für
Hauswäsche!

Henkel & Sohn, Soda

Gute, wie große
Halbstüdfässer

preiswert abgegeben bei
J. Langenbach & Söhne,
Worms a. Rh.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und Zubehör per 1. Oktober zu
vermieten. [3491]
Schwalbacherstraße 17.

Verloren

am Freitag eine Gernstein-
halokette.

Gegen Belohnung abzugeben
in der Expedition. [3627]

Kleine freundliche [3628]

Wohnung

im Hinterhaus zu vermieten.
Jahnstraße 10.

**Militärfreier, ge-
lernter** [3618]

Küfer

für Holzarbeit sofort
gesucht. Dauernde Be-
schäftigung.

Mathens Müller.

Im Einfertigen aller [3477]

Stridarbeiten

empfehlen sich

Cresz. Schmidt,

Martinsstraße 3.

Eine gute haltbare [3597]

Rundkeller

preiswert abgegeben.

Eraf,

„Hotel Engel“, Erbach.

la. ovale u. runde Stückfass.

Halb- u. klein., preisw. abzug.

M. Neumann & Sohn [3623],

Mainz, Walpodenstraße Nr. 7

7 Bestandteile enthält mein prima

Butter pulver. Muster für

2 Pfd. geg. 50 Pfg.

Orbicol-Verband, Breslau B. 263

Großes Unternehmen sucht

Vertreter

für Eltvile und alle anderen

Plätze. Sofortige Verdienstmög-
lichkeit. Gefl. Offerten an die

Erped. [3622]

**KAISERBRUNNEN
NACHEN**



**HEILKRÄFTIGES
TAFEL WASSER**

Rathol.

Kirchengemeinde.

Sonntag, den 10. Oktbr.

Sonntag 10. Oktober Andeutung.

6.45 Uhr Frühmesse.

8.45 „ hl. Messe.

10.00 „ Hochamt.

2.00 „ Andacht.

Von 3 Uhr ab Andeutung

bis 8 Uhr abends zur

Erlebung um einen guten und

halbigen Ausgang des Krieges

und dauernden Friedens.

An Wochentagen:

6.00 Uhr Frühmesse.

7.00 „ Pfarrmesse.

8.00 „ hl. Messe.

Sonntag 4 Uhr Beichtstuhl.

Täglich abds. Rosenkranz

Segen.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingau.

Sonntag, 10. Oktbr. 1915.

10 Uhr vorm. Gottesdienst

i. d. Pfarrk. zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

3 Uhr nachmittags Gottesdienst

in der Christuskapelle zu El-

tvile.